

Hausmessen Vorschau

Edle Brillanz

Rechtzeitig vor den diesjährigen Hausmessen präsentiert die HEL Natursteinhandel GmbH ihr neues Material Verde Brillante. Laut Unternehmensangaben zeichnet sich der Edelspernit durch seine einzigartige Farbgebung und edle Brillanz aus: »Schimmernde, seidige Effekte verleihen dem Material eine außergewöhnliche Ausstrahlung«, so der Lieferant. Erhältlich ist das Material exklusiv bei:

HEL Natursteinhandel GmbH
Elmar Hillebrand
Gartenstraße 12
80809 München
Tel.: 089/30767976
Fax: 089/31568661



Grabstein aus Verde Brillante

Kronacher Steinmetztreff

Unter dem Motto »Granit und Trauer« veranstaltet die Granitwerk Kronach Gläsel & Weber GmbH ihren diesjährigen Kronacher Steinmetztreff am 14. und 15. November in der Kühnlenzpassage in Kronach. Begleitend zur neuen Grabmalausstellung werden die Veranstalter eine neue Software-Lösung für Online-Kalkulationen vorstellen. Die Dienstleistung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Wihofszky erarbeitet und soll Kunden den



Kronacher Steinmetztreff 2008

Kontakt zum Granitwerk erleichtern. Darüber hinaus präsentiert das Granitwerk Kronach neue Grabmalmodelle und bietet an beiden Veranstaltungstagen einen Einblick in die Produktionsanlagen. Am Sonntag Vormittag referiert Matthäus Vogel, Leiter des Friedhofs- und Bestattungsamts Karlsruhe sowie Vorsitzender der AFD, zum Thema »Friedhof - Ein Raum für Trauer«.

Granitwerk Kronach Gläsel
& Weber GmbH
Bamberger Str. 22
96317 Kronach
Tel.: 09261/50453-0
Fax: 09261/50453-29
info@gwkronach.de
www.granitwerk-kronach.de

Neues Wertgut- scheinsystem

»Alles Gute kommt von Böse« - unter diesem Motto präsentiert die Max Böse Natursteinwerk GmbH in Großenlүder auf ihrer Hausmesse vom 28. November bis 1. Dezember Neuigkeiten und Trends, darunter getrommelte Felsen, aus einem Stück eingefasste Urnenanlagen und Liege-



Alles Gute kommt von Böse - so auch dieses Grabmalmodell.

ALLES AUS DER BRANCHE

kissen, die das vielseitige Böse-Sortiment bereichern. Dieses reicht vom Urnenstein bis zur Grabanlage und wird auf über 10 000 m² Ausstellungsfläche vorgestellt. Das spezielle Messeangebot: An den letzten beiden Veranstaltungstagen können Steinmetze ihre Endkunden mitbringen und vor Ort beraten. Neu ist u.a. auch das Böse-Wertgutscheinsystem - lassen Sie sich überraschen!

Max Böse Natursteinwerk
GmbH
Industriestr. 2-4
36137 Großenlүder
Tel.: 06648/95010
Fax: 06648/950120
info@boese-naturstein.de
www.boese-naturstein.de

Dem Leben ein Denkmal

Vom 27. bis 29. November lädt die Natursteinwerk Rudolf Büttner GmbH zur Hausmesse ein. Unter dem Motto »Dem Leben ein Denkmal« zeigt das Unternehmen wieder eine Vielzahl an Urnengrabmalen, Stelen, Einfas-



sungen, Breit- und Hochsteinen sowie Ornamenten u. a. aus deutschen und europäischen Materialien. Die Firma Büttner kann vom Rohblock bis zum fertigen Grabmal alle nötigen Arbeitsschritte durchführen und präsentiert kontinuierlich neue Entwürfe.

Natursteinwerk Rudolf Büttner
GmbH
Schelde-Lahn-Straße 8
35731 Eschenburg-
Hirzenhain/Bahnhof
Tel.: 02770/91210
Fax: 02770/1419
info@rudolf-buettner.de
www.rudolf-buettner.de

NEU · NEU · NEU

Die neue Grablaterne mit integriertem Weihwasserkessel



Gleich Prospekt
anfordern!

- Platzsparend, besonders auf Urnengräbern
- Rückenschonend (fragen Sie Ihre eigene Großmutter)
- Friert im Winter bei brennender Kerze nicht ein
- Sie sparen einen Sockel
- Auch auf Erdgräbern eine harmonische Einheit
- Bestes Preis-Leistungsverhältnis

LEHNER
Innovative Produkte
Kreuzbergstraße 6
Tel. 0 73 48 / 60 64
Fax 0 73 48 / 20 53 64
89198 Westerstetten
www.manfred-lehner.de

Infotage bei Weha

Am 27. und 28. November veranstaltet die Weha Ludwig Werwein GmbH aus Königsbrunn wieder ihre alljährlichen Infotage. Präsentiert werden u. a. neue Maschinen wie die Donatoni-Brückensäge RD 825 für Blattdurchmesser bis zu 825 mm, drei Brückensägenmodelle für unterschiedlichste Anforderungen, neue Werkzeuge und Fahrzeuge sowie aktuelles Zubehör. In Funktion können u. a. die Commandulli-Kantenschleifmaschine SPIRA für die Herstellung von u. a. Kanten mit gerundeten Fasen, das InterMac-Bearbeitungszentrum Master 33 und - als ein Highlight der Hausmesse - der Roboter »QD STONE MILL« besichtigt werden. Für das Gerät des Augsburger Herstellers Kuka hat Weha im deutschsprachigen Raum die Vertretung übernommen. Die Roboterarme werden in vielen Branchen eingesetzt, in denen höchste Präzision, maximale Flexibilität und maximale Automatisierung erreicht werden müssen. In der Steinindustrie werden Geräte mit einer speziellen Ausbaustufe verwendet, die sich u. a. durch einen optimierten Schutz vor äußeren Einflüssen wie Staub und Flüssigkeiten auszeichnen, eine Spezialbeschichtung besitzen und eine Schutzklasse von IP 67 aufweisen. Weha verwendet ausschließlich Roboter mit der Kennzeichnung »Absolutvermessung«, bei



Der Roboter »QD STONE MILL«, für die Weha die Vertretung im deutschsprachigen Raum übernommen hat.

denen im Vergleich zum Basismodell eine noch genauere Positionierung gewährleistet ist. Besucher können wieder von zahlreichen Rabatt- und Messeaktionen profitieren. Für alle, die weit anreisen, übernimmt Weha die Übernachtungskosten in einem Königsbrunner Hotel (Reservierung über das Weha-Sekretariat, Tel.: 08231/6007-135)

Weha Ludwig Werwein GmbH
Wikingerstraße 15
86343 Königsbrunn
Tel.: 08231/6007-0
Fax: 08231/6007-132
info@weha.com
www.weha.com

Firmen und Produkte

Verbindung zur Sonne

Als selbstständiger Raumausstatter mit über 40 Jahren Berufserfahrung ist es für Jürgen Bröther aus Osnabrück fast selbstverständlich, auch den »letzten Wohn-Raum« seiner Kunden zu gestalten. So entwarf er ein Grabmal aus zwei Steinsteilen, die von einem Edelstahlbogen überspannt werden. In dessen Mitte thront eine handgefertigte 30 cm große Kugel aus Kristallvollglas mit sehr hoher Oberflächenqualität. Sie ist mit poliertem Edelstahl eingefasst und mit den Stelen verankert.

In der Kugel spiegelt sich die Umgebung kopfüber wider. Alle Bewegungen im Umfeld des Grabmals sind deutlich erkennbar. Scheint die Sonne auf die Kugel, entsteht je nach Stärke der Einstrahlung am Eintrittspunkt ein lebendiger, sich ständig bewegender Strahlenkranz. Gegenüber treten die Strahlen stärker gebündelt mit größerer Intensität aus der Kugel aus und lassen einen zweiten, sehr dichten Strahlenkranz über dem Grab entstehen. Die in der Luft schwebenden, irisieren-



Effektvolle Kombination aus Glas, Edelstahl und Stein



In der Glaskugel spiegelt sich die Welt auf dem Kopf.

den Strahlen erinnern an die Strahlenmonstranz eines Heiligen. Bei Sonnenschein bilden sie eine gut sichtbare Verbindung vom Grabmal zur Sonne. Bei Dämmerung und in hellen Nächten leuchten die Sterne und der Mond in der Kristallkugel.

Jürgen Bröther
Egon von Romberg Weg 11
49082 Osnabrück
Tel.: 0541/598858
j.broether@t-online.de

Erfolgreich im Alleingang

Ohne Beteiligung der Innung veranstaltete Steinmetzmeister Guido Kahnert in Zusammenarbeit mit der Friedhofsgärtnerei Claussen sowie der Generali Versicherung AG am 20. September

den »Tag des Friedhofs« in Bremen-Blumenthal. Rund 80 Besucher kamen auf Kahnerts Firmengelände, um sich u. a. über wandelbare Grabstätten, Dauergrabpflege und Sterbegeldversicherungen zu informieren. Darüber hinaus hatte Kahnert eine Friedhofsrallye über zwei benachbarte Friedhöfe organisiert und selbst einen Großteil der Preise gesponsert. Bereits am Tag zuvor hatte Kahnert eine Ausstellung mit neuen Grabkonzepten eingeweiht, darunter der »Garten der Erinnerung«, eine Urnengemeinschaftsanlage in Modellform, mit individuell gestalteten Grabmalen inklusive Dauergrabpflege. »Von den Besuchern kam durchweg positive Resonanz. Die Friedhofsträger denken sogar über eine Satzungsänderung im Sinne meiner Konzepte nach«, freut sich der Steinmetzmeister. Er hat eindrucksvoll bewiesen, dass man auch im Alleingang viel bewegen kann.

Grabmale Kahnert Steinmetzmeisterbetrieb
Turnerstraße 195
28779 Bremen
Tel.: 0421/606000



Grabmalrondel mit eigenen, von Kahnert handwerklich bearbeiteten Entwürfen



Guido Kahnert stellt den »Garten der Erinnerung« vor.

Innovative Grablaterne

Eine neu entwickelte Grablaterne mit integriertem Weihwasserkessel eignet sich besonders gut für Urnengräber, auf denen wenig Platz vorhanden ist. Ihr Erfinder, Manfred Lehner aus Westerstetten, nennt weitere Vorteile: »Dadurch, dass der Weihwasserkessel erhöht auf der Laterne positioniert ist, müssen sich ältere Leute nicht mehr so tief bücken, um den Behälter zu füllen.« Darüber hinaus friere im Winter das Weihwasser nicht mehr ein; die Wasserverdunstung werde durch große Lüftungsschlitze sowie eine ausgeklügelte Luftführung reduziert.



Die erste Grablaterne mit integriertem Weihwasserkessel

Dies neue Grablaterne ist voraussichtlich ab Mitte November in Bronze und Aluminium erhältlich. Weitere Modelle sind in Planung.

Manfred Lehner
Innovative Produkte
Tel.: 07348/6064
Fax: 07348/205364
Kreuzbergstr. 6
89198 Westerstetten
info@manfred-lehner.de

Pflege online

Seit 1993 sammelt die österreichische Firma »Weiss Steinpflege« Daten über Besonderheiten bei der Reinigung, Pflege und beim Schutz von Naturstein. Vorge stellt und im Internet veröffent-

licht hat sie die Datensammlung erstmals zur Stone+tec 2009. Inzwischen wurde sie überarbeitet und durch eine Suchfunktion verbessert. Die Datenbank soll für den Nutzer eine Orientierungshilfe sein, welche Produkte aus dem Sortiment von »Weiss Steinpflege« sich für welchen Stein eignen. Über 10 000 Steinnamen findet man unter www.weiss.sc, zu denen laut Firmenangaben mehr als eine halbe Million individuelle Reinigungs- und Pflegeanleitungen kostenlos erstellt werden können. Durch Anklicken des gewünschten Steins gelangt man zu einer Detailseite, auf der man die möglichen Oberflächenbearbeitungen auswählen kann. Mit einem Klick legt der Nutzer die Verwendung des Steins fest - falls nötig auch die Rutschsicherheitsklasse. Und schon ist die Pflegeanleitung fertig zum Ausdrucken. Sie enthält Namen, Herkunft und Art des Steines, Empfehlungen zur Grundreinigung, Tipps zur Fleckentfernung, Möglichkeiten zum Schutz sowie geeignete Produkte für die alltägliche Reinigungspflege - auf Wunsch auch mit Objektadresse.

Weiss Steinpflegeprodukte
Parkring 23
A-4312 Ried
Tel.: 0043/7238/28440
info@weiss.sc
www.@weiss.sc

Intensivieren und polieren

Neue und bewährte Produkte präsentierte der Bauchemiehersteller Akemi auf der Marmomacc. Neu ist u. a. AKEMI® Stone Ink, mit der die Spezialimprägnierung AKEMI® Farbtonvertiefer Plus für feingeschliffene und polierte, saugfähigen Natur- und Kunststeine eingefärbt werden kann. So lässt sich die Farbe der Steinoberfläche noch stärker intensivieren oder ändern. Laut Herstellerangaben ist das Produkt u. a. wasser- und schmutzabweisend und sowohl im Innen- als auch Außenbereich einsetzbar.



Intensivere Farbergebnisse durch AKEMI® Farbvertiefer Plus und AKEMI® Stone Ink

AKEMI® Stone Ink kann auch in Verbindung mit den dünnflüssigen 2-K-Epoxy-Produkten der AKEPOX® 1000-Serie zur Oberflächenvergütung und Verfestigung von Naturstein eingesetzt werden. Sie ist in folgenden Farben erhältlich: Schwarz, Blau, Braun, Goldbraun, Rot und Grün.

AKEMI® Liqui Polish

Ebenfalls vorgestellt wurde das flüssige High-Tech Poliermittel AKEMI® Liqui Polish, mit dem sich der Glanzgrad von Naturstein- und Kunststeinoberflächen erhöhen lässt. Es eignet sich für den maschinellen Einsatz und kann u. a. zum Polieren von Kanten, Abtropfflächen, Reliefs, Grabmalen und Fliesen eingesetzt werden. AKEMI® Liqui Polish gibt es in den Versionen »Granite« und »Marble«. Ersteres wird zur Politur von Gneis, Granit, Gabbro und anderen Hartgesteinen verwendet, zweites für Weichgesteine. Beide Produkte sind in den Farben »Hell« und »Dunkel« erhältlich. Für AKEMI® Liqui Polish Granite gibt es noch eine Produktstellung in Schwarz, die sich für sehr dunkle und schwarze Hartgesteine eignet.

Vorteile des Poliermittels gegenüber Polierpulver sind u. a. eine staubfreie Anwendung und die zielgenaue Dosierung mittels Squeeze-Flasche und Spritz-Tülle.

AKEMI chemisch technische
Spezialfabrik GmbH
Lechstr. 28 D-90451 Nürnberg
Tel.: 0911/64 29 60
Fax: 0911 /64 44 56
info@akemi.de
www.akemi.com

AKEMI®

Imprägnieren
in Natursteinfarbe:

Farbtonvertiefer Plus mit Stone Ink

Farbtonvertiefer Plus ist eine gebrauchsfertige - auch einfärbbare - Imprägnierung mit dauerhafter wasser- und schmutzabweisender Wirkung. Er dringt in das Porensystem des Steines ein und vertieft dessen Eigenfarbe und Struktur.

Farbtonvertiefer Plus kann zusätzlich mit Stone Ink eingefärbt werden, um die Farbe der Steinoberfläche aufzufrischen oder zu ändern. Besonders geeignet für die Farbanpassung von Abtropfflächen und Kanten an den restlichen Stein. Die natürliche Steinfarbe kann nach Wunsch intensiviert und veredelt werden.

Stone Ink ist erhältlich
in den Farben:

- schwarz
- blau
- braun
- goldbraun
- rot
- grün



AKEMI GmbH · Nürnberg
Tel.: +49(0)911/64 29 60
www.akemi.de

Neue Kleber, neue Führung

Vier neue Natursteinkleber des Bauchemieherstellers Ardex sind seit Oktober auf dem Markt: ARDEX S 27 und ARDEX S 28 sowie die weißen Varianten für durchscheinende Materialien, ARDEX S 27 W und S 28 W. Sie basieren auf der sog. ARDEX MICROTEC-TECHNOLOGY mit Faserverstärkung, die laut Unternehmensangaben einen guten Haftverbund sowie hohe Verarbeitungsqualität und Anwendungssicherheit bietet. Die Natursteinkleber eignen sich für den Innenbereich und sollen eine verfärbungs- und ausblühungsfreie Verlegung im Dünn- wie auch im Mittelbett gewährleisten. Verlegte Platten sind bereits nach zwei Stunden begehr- und verfügbar.



Die Produkte ARDEX S 27 und ARDEX S 27 W verfügen laut Hersteller über eine hohe Standfestigkeit und eignen sich gleichermaßen für den Einsatz an der Wand und auf dem Boden.



ARDEX S 28 wurde speziell für die Verklebung am Boden entwickelt. Durch das gute Benetzungsverhalten lassen sich selbst große, dünne Platten Formaten bis zu 3 x 1 m sicher und nahezu hohlraumfrei verlegen, so das Unternehmen. Nähere Informationen bietet die neueste Version der ARDEX Natursteinverlege-CD, die gegen eine Gebühr online bestellt werden kann.

Führungswechsel

Zum 1. Januar 2010 übernimmt Felix Seliger den Vorsitz der Geschäftsführung bei der Ardex GmbH. Der 51-jährige gebürtige Schweizer verfügt über umfangreiche internationale Erfahrung. U. a. war er in Führungspositionen in einem weltweit agierenden Bauchemieunternehmen tätig und hat mehrere Jah-



Felix Seliger



Mark Eslamlooy

re im Ausland gelebt und gearbeitet, beispielsweise in Brasilien, Spanien und Venezuela. In den letzten Jahren hat Seliger den Baumaschinenkonzern Putzmeister in Aichtal/Stuttgart geleitet. Sein Stellvertreter bei Ardex wird Mark Eslamlooy (43), der seit 2000 für den Wittener Bauchemiespezialisten arbeitet und seit 2006 die Ressorts Finanzen und Strategie leitet. Seliger und Eslamlooy treten die Nachfolge von Dieter A. Gundlach (61) an, der die Ardex GmbH 19 Jahre lang leitete. Gundlach wird der neuen Geschäftsführung bis Mitte 2010 beratend zur Seite stehen.

Ardex GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 45
58453 Witten
Tel.: 02302/664-0
Fax: 02302/664-375
kundendienst@ardex.de
www.ardex.de

Ab in die Steinzeit

In Anlehnung an die Zeichentrick-Familie Feuerstein richtete die Firma Kloppe Naturstein aus Doberlug-Kirchhain einen Tag der offenen Tür unter dem Motto »Steinzeit« aus. Viele Besucher nutzten die Werkstatt-Rundgänge, die Inhaber Reinhard Kloppe und seine Mitarbeiter mehrfach am Tag anboten, um sich bei laufender Produktion über die Verarbeitung von Naturstein zu informieren. Im Rahmen eines Gewinnspiels konnten sie Besucher das Gewicht eines ca. 1,5 m hohen Felsens schätzen. Die drei



Fred Feuerstein lässt grüßen!

besten Schätzer wurden mit Preisen belohnt. Reinhard Kloppe ist mit der Resonanz auf die Veranstaltung zufrieden: »Die Leute interessieren sich für das Handwerk und die Abläufe. Wir haben viele Musterstücke verkauft – auch die Sonderangebote wurden gut angenommen. (...) Wir freuen uns schon auf die nächste »Steinzeit« 2010 und bedanken uns bei allen Besuchern.«

Kloppe Naturstein-GmbH
Bahnhofsallee 8
03253 Doberlug-Kirchhain
Tel.: 035322/2260
service@naturstein-gmbh.de
www.naturstein-gmbh.de

100 Jahre Weeger Natursteine

Viel zu feiern gab es in diesen Tagen bei der Firma Weeger Natursteine GmbH aus Schlüsselfeld: Bei einer Betriebsfeier blickte man auf die Gründung der Firma durch Georg Weeger

vor 100 Jahren zurück. Mitarbeiter Reinhard Sendner wurde für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Seit 20 Jahren steuert er CNC-Fräsmaschinen und eine Wasserstrahlschneideanlage und erreichte dabei große Perfektion. Gefeiert wurde auch Christin Weeger, die in Wunsiedel ihre Steinmetzmeister- und Techniker-Prüfung abgelegt hat und nicht besser hätte abschneiden können. Besonders stolz ist GF Günter Weeger darauf, dass es 17 seiner Betriebsangehörigen bisher auf insgesamt 389 Betriebsjahren gebracht haben: »In einer durchaus stressigen Branche rekordverdächtig!«, meint Weeger. Und so dauerte die Feier bis in die frühen Morgenstunden!

Weeger Natursteine GmbH
Attelsdorf 2
96132 Schlüsselfeld
Tel.: 09552/204
Fax: 09552/7260
info@weeger-natursteine.de
www.weeger-natursteine.de



Christin Weeger, Reinhard Sendner und GF Günter Weeger



V.l. hinten n.r. vorne: Waldemar Fuchs, Michael Schmidt, Johann jun. Reis, Günter Weeger, Johann sen. Reis, Reinhard Sendner, Peter Philipp, Peter Fischer, Boris Baal, Konrad Feghelm, Eduard Djidoda, Franz Kutscher, Bernhard Weber, Hedwig, Franziska und Christin Weeger sowie Doris Heller

Haltestütze für Rohtafeln

Immer wieder passieren Unfälle durch umstürzende Natursteinplatten, die nicht sicher gelagert wurden. Um dem entgegen zu wirken, hat die Albert Kochtokrax GmbH aus Verl eine kostengünstige Haltestütze für Unmaßtafeln entwickelt, mit der Rohtafeln gefahrlos von einem Mitarbeiter vermessen sowie ein- und ausgelagert werden können. Die Stütze besteht aus einem 1,75 m langen Rechteckrohr, an das die Tafeln angelegt werden, sowie einer Druckstrebe zur Lastableitung und einem Stützfuß mit Querstrebe zum Ansetzen an den Plattenstapel. Stabquerschnitt und Schweißnähte der verzinkten Konstruktion sind statisch geprüft und können bei bestimmungsgemäßer Verwendung mit bis zu 2t Platten-gewicht belastet werden. Um Platten zu lagern, schiebt der Mitarbeiter die Lagerhilfsstütze mit dem Fuß unter die Rohtafel und zieht sie bis an die



Sichere Lagerung durch die Haltestütze von Kochtokrax

Stütze heran. Nun kann er die Greifzange ansetzen und die Rohtafel mit dem Kran oder dem Gabelstapler zum gewünschten Ort transportieren.

Nach eigenen Angaben ist die Lagerstütze bei der Firma Kochtokrax seit 1999 erfolgreich im Einsatz. Mehrere Exemplare seien dabei im Lagerbereich verteilt und würden einen erheblichen Sicherheitsgewinn bieten – sowohl beim Ein- und Auslagern von Unmaßtafeln an A-Block-Gestelle als auch beim Abladen von Lastkraftwagen.

Albert Kochtokrax GmbH
Westfalenweg 247
33415 Verl
Tel.: 05246/2987
Fax: 05246/5973
info@kochtokrax.com
www.kochtokrax.com

Tischler besuchen Natursteinwerk

Die Tischlerbranche spürt die Auswirkungen der Wirtschaftskrise kaum. Vielleicht liegt es daran, dass diese Branche sehr flexibel ist und zukunftsorientiert denkt, um sich auf Veränderungen in der Unternehmenswelt einzustellen. Vor 20 Jahren war Holz der einzige Werkstoff für Küchenarbeitsplatten. Das hat sich verändert und so muss der Tischler heute über alternative Materialien wie Naturstein, Glas oder Aluminium Bescheid wissen, um seine Kunden kompetent beraten zu können. Aus diesem Grund organisierten



Natursteinschulung der MHC-Mitglieder bei Strasser

Mitglieder des Möbel- und Holzbaucusters (MHC) einen Werksbesuch beim Natursteinverarbeiter Strasser in St. Martin im Mühlkreis. Dort hatten die Tischler die Möglichkeit, die Produktion von Küchenarbeitsplatten live mitzuerleben und Fragen zu stellen. In einer abschließenden Präsentation über Naturstein gingen Mitarbeiter der Firma Strasser auf die Besonderheiten der Natursteinverarbeitung ein, besprachen konkrete Projekte und stellten die Neuheiten der Natursteinbranche aus den Jahren 2009/2010 vor.

Strasser Optima Steinbau GmbH
Kirchenstraße 6
A-4113 St. Martin i.M.
Tel.: 0043/(0)7232/2227-102
Fax: 0043/(0)7232/2228-102
www.strasser-steine.at

Komfortable Schutzbrillen

DuraMaxx™ ist eine neue Serie von Vollsichtschutzbrillen des Schutzausrüstungsherstellers Sperian. Laut Unternehmensangaben bieten die Brillen einen hohen Tragekomfort, verfügen

über eine Antibeschlagfunktion, sind einfach zu handhaben und strapazierfähig. Die Sichtscheiben der Vollsichtbrillen sind mit der sog. Durastreme™-Technologie behandelt. Sie sorgt u. a. dafür, dass die Innenseiten nicht beschlagen und die Außenseiten kratzfest sind. Die neuen Vollsichtbrillen haben eine elastische Gesichtsmanschette aus Elastomer, die sich den Gesichtskonturen anpasst. Sie können problemlos über den meisten Korrektionsbrillen getragen werden, ohne auf die Brillenbügel zu drücken. Fünf verschiedene Sichtscheiben sind für die DuraMaxx™ lieferbar (klar, grau, gelb, IR3 und IR5).

Sperian Protection Deutschland GmbH & Co KG
Kronsforder Allee 16
23560 Lübeck
Tel.: 0451/702740
Fax: 0451/798058
infogermany@sperianprotection.com
www.sperianprotection.de



Vollsichtbrille DuraMaxx™ von Sperian

**Wer Steine sucht, der findet!
Wo?**
Bei uns in der Onlineversion der
weltgrößten Natursteinsammlung unter
www.natursteinonline.com, »Steinsuche«



Porzellanfotos für Grabmale
in Walor-Qualität
wetterfest · s/w und farbig
in 6 Tagen

FOTO WALOR
Meisterbetrieb
Am Berggarten 21 a, 31535 Neustadt
Tel./Fax 0 50 32 / 59 15
g.a.walor@gmx.de

Medien

Begräbniskulturen in Europa

Nichts ist dem Menschen so gewiss wie der Tod. Manche Kulturen und Religionen glauben an ein Weiterleben nach dem Tod oder eine Wiedergeburt – anderen ist diese Zuversicht fremd. Aus diesen Vorstellungen heraus entwickelten sich Rituale, die den Trauernden Halt geben sollen und die den Abschied vom Verstorbenen – sein Begräbnis – bestimmen. Wie unterschiedlich sich diese Riten ausgeprägt haben, wird in »Begräbniskulturen in Europa« vorgestellt. Kenntnisreich und verständlich gehen die Autoren auf historische Ursprünge in der Bronzezeit, Antike und der Frühen Neuzeit ein, aber auch auf aktuelle christliche, muslimische und jüdische Bräuche. Darüber hinaus werden zahlreiche moderne Bestattungsformen jenseits religiöser Traditionen sowie der oftmals pietätlose Umgang mit Toten in der modernen westlichen Gesellschaft thematisiert. U. a. geht Hermann Weber, Vorsitzender des Aeternitas e.V., in seinem Aufsatz »Im Strudel der Orientierungslosigkeit – moderne Begräbnisse in Deutschland und Europa« auf die aktuelle Situation ein.

Begräbniskulturen in Europa, Rüdiger Fikentscher (Hrsg.), mdv aktuell, Bd. 4, 176 S., Br, mit s/w-Abb., 14 € ISBN 978-3-89812-625-0



Privatisierung im Friedhofswesen

»Rechtliche Rahmenbedingungen der Privatisierung im Friedhofswesen« ist der Titel einer neuen Studie, die die Verbraucherinitiative Bestattungskultur, Aeternitas e.V., veröffentlicht hat. Die Studie informiert darüber, welche Privatisierungsformen rechtlich möglich sind, und bietet erstmals eine Übersicht über die Rechtsgrundlagen in allen Bundesländern. Die Aeternitas-Studie kommt zu dem Schluss, dass Privatisierungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zu Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Friedhofswesen leisten können.

Erhältlich ist die 108-seitige Studie direkt bei Aeternitas für 22 € (zzgl. 1,45 € Versandkosten). Bestellen können Sie per Email (service@aeternitas.de) oder online (www.aeternitas.de).



Sterben in Deutschland

Lange Zeit war der Tod ein selbstverständlicher Bestandteil des Lebens – inmitten der Familie, inmitten unserer Gesellschaft. Heute sterben 80 % der Deutschen in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder in einem Hospiz. Reimer Gronemeyer, seit 1975 Professor für Soziologie an der Universität Gießen, thematisiert in seinem Buch »Sterben in Deutschland« unseren Umgang mit dem Tod, der für die meisten von uns Bedrohung, Erlösung

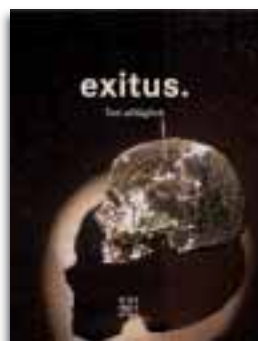


und Tabu zugleich ist. Das Sterben wird zunehmend institutionalisiert, medikalisiert und ökonomisiert, was immer komplexere ethische Fragen aufwirft. Was bedeutet für uns »Sterben in Würde«? Darf man das Leben künstlich verlängern bzw. darf man das Sterben beschleunigen? Gronemeyer versucht, mögliche Antworten auf diese Fragen zu geben. Er zeigt auf, was an verschiedenen Orten des Sterbens passiert und betrachtet kritisch, welche Veränderungen heute das Sterben prägen – ohne zu moralisieren.

Sterben in Deutschland – Wie wir dem Tod wieder einen Platz in unserem Leben einräumen können, Reimer Gronemeyer, S. Fischer Verlag, 288 Seiten, gebunden, 19,90 € ISBN 978-3-10-028712-0

exitus

»exitus. Tod alltäglich« ist der Titel einer Ausstellung, die anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bestattung Wien GmbH, des größten Bestattungsunternehmens Österreichs, 2007 in Kooperation mit dem Künstlerhaus Wien veranstaltet wurde. Arbeiten von über 130 Künstlern standen Objekten des Wiener



Bestattungsmuseums gegenüber und zeigten u. a., wie unterschiedlich sich zeitgenössische bildende Künstler dem Thema Tod nähern.

Begleitend erschien ein Ausstellungskatalog, durch den sich ein »roter Lebensfaden« zieht. Er wird von Seite zu Seite bleicher und symbolisiert das Austreten von Blut aus unserem Körper, was letztendlich zum Tod führt.

exitus. Tod alltäglich, Wittigo Keller, Peter Bogner, Künstlerhaus Wien (Hg.), mit Texten der Herausgeber und Autoren wie Fritz Ostermayer oder Birgit Richard, Wien 2007, Englisch Broschur, 184 Seiten, 225 Farb-, 13 s/w-Abbildungen, 1 Graphik, 27,80 € ISBN 978-3-85450-261-6

Ewigkeitsblicke



Vorstellungen von der Ewigkeit sind seit jeher mit Schicksalsfügung, Hoffnung und dem Gefühl von tiefem Frieden verbunden. Diese Phantasien nehmen in den Bildern der Fotografin Jule Baumeister Gestalt an. In ihrem Bildband »Ewigkeitsblicke« lädt die freischaffende Malerin und Münchner Galeriebesitzerin den Betrachter auf einen Streifzug über die schönsten Friedhöfe Deutschlands ein. Sie lenkt seinen Blick auf eindrucksvolle Details von Engelsfiguren, Statuen und prächtigen Grabmälern.

Erhabenheit mit der Kamera einzufangen war Baumeisters Anliegen. Das Ergebnis ist eine assoziative Bildfolge voller Schönheit – ganz ohne Worte.

Ewigkeitsblicke, Jule Baumeister, Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2009, 224 Seiten, durchgehend farbig, 15 x 15 cm, geb., 15,90 € ISBN 978-3-8369-2990-5

Leserforum

Standards durchsetzen, die menschenwürdige Arbeitsplätze garantieren

Antwort von Friedel Hütz-Adams auf einen in Naturstein 10/09 erschienen Leserbrief von Lothar Felkel zum Thema »Ausbau der Arbeitsbedingungen in der Steinindustrie«.

Sehr geehrter Herr Felkel,

die Motive, aus denen sich die Natursteinbranche in früheren Jahren gegen Importe gewehrt hat, kann ich nicht beurteilen. Fest steht jedoch, dass eben nicht alle die von Ihnen angeführten »gleichen Chancen« besitzen: Unternehmen mit gut geführten eigenen Betrieben oder Zulieferern stehen in Konkurrenz zu anderen, die sich nicht an bestehende nationale und internationale Gesetze halten. Der Widerstand gegen schlechte Arbeitsbedingungen kommt denn auch keineswegs aus einer politischen Kampagne, die von interessierten Unternehmen ausgelöst wurde, sondern aus Indien - wo die schlimmsten Missstände herrschen -, von Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften vor Ort.

Auf deren Studien baut die Forderung auf, dass es dringend Verbesserungen geben muss. Die Kosten für solche Verbesserungen müssen letztendlich die Kunden tragen: Es kann nicht sein, dass diese in vielen Fällen von Preisen profitieren, die nur durch den Bruch bestehender Gesetze möglich sind. Aufgrund des geringen Anteils der Lohnkosten an den Produktionskosten wird der Preisanstieg nicht sehr hoch sein - und die importierte Ware ist immer noch weit, weit billiger als heimische Produkte.

Die Kosten für den Aufbau einer Überwachung von Mindestkriterien kann in der Tat nicht der Kleinstbetrieb allein übernehmen. Daher ja der Vorschlag,

dass die Branche als Ganzes reagiert und gemeinsam vorangeht. Andere Branchen - Bekleidung, Spielzeug, Schuhe, in Ansätzen IT - haben dies längst getan, ohne dass es zu einem Handelskrieg gekommen wäre.

Wenn man dabei auf Beschäftigte stößt, die wie in dem von ihnen geschilderten Beispiel aus China ohnehin dabei sind, ihre Verhandlungsposition zu verbessern, dann ergänzen sich Anstrengungen von außen und innen hervorragend. Ich fürchte allerdings, dass die Machtposition der Beschäftigten in China als Folge von Absatzeinbrüchen im Zuge der weltweiten Baukrise schon wieder deutlich schlechter geworden ist.

Ihr Verweis auf die selbst in Deutschland nicht immer durchsetzbaren Bestimmungen hilft nur begrenzt weiter. Vor 150 Jahren waren schlimmste Arbeitsbedingungen in Deutschland üblich und Kinderarbeit weit verbreitet. Selbst wenn es heutzutage gerade am Bau erhebliche Missstände gibt, ist dies kein Vergleich zu früher: Gesetze wurden erlassen und Schritt für Schritt weitgehend durchgesetzt. Dies gilt nicht nur für Deutschland. In China, wo vor 30 Jahren Kinderarbeit noch weit verbreitet war, wurden seitdem die Schulpflicht und weitgehend auch das Verbot von Kinderarbeit durchgesetzt. Selbst in Indien hat es erhebliche Fortschritte gegeben. Wir sollten uns daher bemühen - Kleinbetriebe wie Großindustrie -, solche Entwicklungen zu stärken und in der gesamten Natursteinindustrie Standards durchzusetzen, die den Beschäftigten menschenwürdige Arbeitsplätze garantieren.

Friedel Hütz-Adams, Wissenschaftlicher Mitarbeiter SÜDWIND e. V. - Institut für Ökonomie und Ökumene

MAINSANDSTEIN

Ihr Spezialist für Rohplattler Kontranchen Bodenplattler
somit Steine für Garten- und Landschaftsgestaltung

Eigene Steinbrüche - Blöhsagewerk

Seldenspinner Natursteinwerk GmbH · 97277 Neubrunn
Telefon (09307) 224 Fax (09307) 802

SCHWICKERT SCHABLONIT-INTERNATIONAL

Die Schablonen-Folie für
Ihre individuellen Aufmaße

Fordern Sie Muster an!

schablonit

seit 40 Jahren

D-56581 Ehlscheid · Parkstraße 33 · Tel. (0 26 34) 33 07 · Fax 83 37

TEPE SYSTEMHALLEN

Typ PD3 Breite 15m, Tiefe 8,00m, Höhe 4,00m, Dach, Rücken u.
Seiten geschlossen. Polycarbonat-Kunststoffplatten 76/18 i ncl.
Imprägnierte Holzpfetten. (Trapezbleche gegen Mehrpreis mögl.)

Aktionspreis **€ 8.990,-**
statt
Listenpreis **€ 12.500,-**

www.tepe-systemhallen.de - info kostenlos - Tel. 02590-600

GRABMALKATALOGE UND -PROSPEKTE

AUF WUNSCH MIT EIGENEN
FIRMENEINDRUCKEN IN
INDIVIDUELLER GESTALTUNG

DIETMAR FLATAU

INDUSTRIESTR. 8
49191 BELM
RUF (05406) 8488-0
FAX (05406) 8488-40

www.steingravuren.de

Ausführung von
Gravurarbeiten
in Ihrer Werkstatt
Tel: 02471 921753
heß-design
52159 Roetgen
hy.01743225966



Anzeigenschluss
für Naturstein
12|09 ist am
20. November 2009

ALTEC

Altec GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen, Tel 077 31/87 11-0
Fax 077 31/87 11-11
Internet: <http://www.altec-singen.de>
E-Mail: altec-singen@t-online.de



ALU-RAMPEN

WASSERSTRAHLSCHNEIDEN

iteh

iteh GmbH
Südfeld 3 B
59174 Kamen
Tel. (02307) 43006
Fax (02307) 43007

Wir schneiden für Sie in:
- Naturstein - Glas
- Metall - Kunststoff
entsprechend Ihren Vorstellungen
und Wünschen, Einzelteile und Serien

Natursteinsplitter

Stiftung statt Symposium

Der Förderverein Lapidea wird sich neu ausrichten und anstelle der bisherigen internationalen Symposien durch eine Stiftung wirken, die in diesem Jahr gegründet wurde. Bei der Feier zu seinem 25-jährigen Bestehen im Mayener Grubenfeld erhielt der »Lapidea Förderkreis Naturstein Mayen e.V.« viel Lob. Landrat Alexander Saftig und Oberbürgermeisterin Veronika Fischer würdigten die Bedeutung des Förderkreises für das kulturelle und touristische Leben des Kreises Mayen-Koblenz und der Stadt Mayen. Das Grubengelände sei mit seiner »Via Lapidea« zu einer Sehenswürdigkeit der Stadt geworden. Über 50 Kunstwerke habe der Verein der Stadt Mayen im Lauf der Jahre »geschenkt«. Seit 1985 veranstaltete der Förderkreis alle drei Jahre ein fünf- bis sechswöchiges Naturstein-Symposium mit zehn bis zwölf internationalen Künstlern. Als etwas »Besonderes für die Kunstschaffenden« würdigte Thomas Hundhausen als Vertreter der Teilnehmer diese Symposien. »Das waren für uns unvergessliche Erlebnisse, auf die wir in Zukunft nicht verzichten wollen.« Doch das nun eigentlich anstehende neunte Symposium fand trotz des 25-jährigen Jubiläums nicht statt. Über die Gründe des Vereins für den Verzicht auf weitere Sympo-

sien und seine Neuausrichtung, sprach Naturstein mit dem Vorsitzenden Albert Nell.

Naturstein: Nach 25-jähriger erfolgreicher Arbeit und acht internationalen Symposien findet 2009 das neunte nicht mehr statt. Fehlt der Bedarf?

Albert Nell: Die Lapidea-Symposien waren immer gefragt. Wir hatten bis zu 150 Anfragen aus der ganzen Welt für die acht bis zwölf zu vergebenden Plätze. Das wäre sicherlich auch so geblieben. Die Gründe für unsere Umorientierung liegen in der dramatischen Umstrukturierung unserer regionalen Natursteinbranche aber auch im wachsenden organisatorischen Aufwand. Dieser wurde immer ehrenamtlich geleistet und dafür fehlen uns leider in Zukunft die Kapazitäten.

Ist dann mit dem Lapidea-Gedanken Schluss?

Nein, im Gegenteil. In diesem Jahr haben wir eine Lapidea-Stiftung für Kunst und Kultur gegründet. Neben meinen bisherigen Stellvertretern Friedhelm Kohlbecher und Fritz Schade und mir als Stiftungsvorstand konnten wir unter vielen anderen Persönlichkeiten den Staatsminister a. D., Gernot Mittler, als Vorsitzenden und den Vorstandsvorsitzenden der Kreis Sparkasse Mayen-Koblenz, Peter Schaaf, als Stellvertreter für den Stiftungsrat gewinnen.

Eine Stiftung - was müssen unsere Leser sich darunter vorstellen?

Dahinter steht das vom Förderverein erwirtschaftete Barvermögen von über 50 000 €

zuzüglich zukünftiger Erlöse beim Verkauf bereits fertiger Kunstwerke. Damit lässt sich schon allerhand Kunst und Kultur unterstützen, so wie es die Stiftungsregeln vorsehen.

Bedeutet das eine Abwendung vom Stein?

Nein, auch wenn wir die Zwecke etwas erweitert haben, bleibt es beim Ziel, die Bedeutung des Natursteins für Kultur, Landschaft und Geschichte in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Immerhin bleibt die unvergleichliche Skulpturen-Sammlung in der »Area Lapidea« als Anziehungspunkt von Mayener Stadtführungen oder Touristikführungen der Vulkanpark GmbH bestehen. Natürlich bemühen wir uns auch weiter darum, v. a. den jungen Künstlern beim Verkauf ihrer bei Lapidea gefertigten Skulpturen zu helfen. Außerdem behandelt unsere inzwischen neun Bände umfassende Buchreihe Lapidea in diesem Jahr zum 25-jährigen Bestehen nicht nur die Vereinsgeschichte, sondern auch Themen rund um den Naturstein.

Interview: Dr. Wolfgang Wagner

Beste Fahrzeugbeschriftung gesucht

Zusammen mit Experten aus Marketing und Design sucht die Aktion Modernes Handwerk e.V. die kreativsten Beschriftungen von Handwerksfahrzeugen. Betriebe können sich noch bis zum 30. November auf der Website www.sterne-des-handwerks.de um den Preis bewerben. Der Siegerbetrieb gewinnt einen Mercedes-Benz Vito inklusive Fahrzeugbeklebung und einjährigem Versicherungsschutz. Der beteiligte Designer erhält einen Geldpreis in Höhe von 2500 €. Weitere Infos zur Teilnahme unter www.hwk-heilbronn.de

Bestattungsmessen

Die Bestattungsmesse »Funéraire Paris 2009« findet vom 19. bis 21. November in Paris Le Bourget statt. Laut Messegesellschaft nehmen dieses Jahr einige besonders innovative Branchenunternehmen teil. Besucher können sich auf www.salon-funeraire.com anmelden.

Nach fünfjähriger Pause findet 2010 vom 13. bis 15. Mai wieder die Bestattungsfachausstellung BEFA in Düsseldorf statt. Auf der 13. BEFA präsentieren sich Aussteller aus allen Bereichen der Bestattungsbranche. Über das klassische Messegeschäft hinaus sind Vorträge, Podiumsdiskussionen und Sonderausstellungen zu Trends und aktuellen Themen der am und um den Friedhof tätigen Gewerke geplant.

IBS wird 25

Zur Feier ihres 25-jährigen Bestehens veranstaltet die IBS GmbH, das Institut für Baustoffuntersuchung und Sanierungsplanung, am 4. Dezember ein Festkolloquium (Thema: »Betonrestaurierung in der industriellen Denkmalpflege«).

IBS spezialisierte sich schon Mitte der 80er Jahre auf das Bauen im Bestand - insbesondere auf Restaurierungsplanung und Voruntersuchungen an Baudenkmalen. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit von Architekten, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern die Ursachen von Schäden herauszufinden, statt nur Symptome zu kurieren. Nach eigenen Angaben hat die IBS GmbH bereits an vielen hundert Bauwerken mitgearbeitet, darunter die Alte Oper in Frankfurt und die Zitadelle in Damaskus.

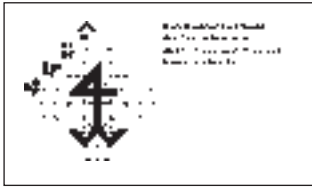
Kontakt:

IBS GmbH, Saargemünder Straße 33, 66119 Saarbrücken oder unter www.ibs-sauder.de



V.l.n.r.: Albert Nell, Vorsitzender des Förderkreises Lapidea, Thomas Hundhausen und Oberbürgermeisterin Veronika Fischer bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen. (Foto: Wolfgang Wagner)

Aus den Verbänden



LIV Nordrhein

Flagge gezeigt

Mit einem rund 200m² großen Stand präsentierte sich die Innung Krefeld-Viersen-Mönchengladbach auf der Verbrauchermesse »Rheinische Landesausstellung«, die vom 28. August bis 6. September in Krefeld stattfand. Gezeigt wurden Stelen, Gartenobjekte, Bodenbeläge, Garteneinfassungen und Grabmale, die die Innungsbetriebe beigesteuert hatten. Zum Verweilen luden u.a. auf vier rund 400 kg schweren Platten aus Baltikum Rot platzierte Edeldahlstahlmöbel ein. Bei der Standbe-



Alex Godoj, Lehrling bei der Sperber Naturstein GmbH, demonstriert, wie eine Skulptur entsteht.



Der Innungsstand auf der Rheinischen Landesausstellung

treuung wechselten sich die Innungsmitglieder ab. Sie beantworteten Fragen und fertigten vor den Augen der Besucher eine Skulptur. Interessierte konnten sich selbst in der Steinbearbeitung versuchen.

LIV Hessen

Abschied von den »Stone Singers«

Anlässlich des 65. Geburtstags des damaligen hessischen LIM Robert Schranz fanden sich 1989 Kollegen aus ganz Hessen mit ihren Ehefrauen zusammen, um dem Jubilar ein Geburtstagsständchen darzubieten. Was ein einmaliges Ereignis sein sollte, wurde 20 Jahre lang als Tradition gepflegt: Zu bekannten Melodien schrieb Silvia Ruths-Rupp jährlich für die Landestagung Texte über das aktuelle



Feierten ihren Abschied: die Ehepaare Frank, Betz, Kraushaar, Ruths-Rupp, Siegner und Przyborowski (von links vorne nach rechts vorne)

Verbandsleben - und die »Beautiful Happy Stone Singers« gaben sie zum Besten. Als Gage erhielten sie stets Applaus und ein Glas Sekt. Nun haben sich die »Beautiful Happy Stone Singers« verabschiedet. Das offizielle Ende ihrer Gesangskarriere läuteten sie auf der letzten Tagung des LIV Hessen in Frankfurt a. M. ein, wo sie ein Medley ihrer zahlreichen Lieder und ein neu getextetes Stück vortrugen. Ihren richtigen Abschied feierten die »Beautiful Happy Stone Singers« jedoch an einem Wochenende im August in einem Langgasthof in Schwalmstadt-Ziegenhain. In fröhlicher Runde bedankten sich die Kollegen bei Silvia Ruths-Rupp für ihre 20-jährige Chorleitertätigkeit und sind sich schon über ein nächstes Treffen einig.

Steinmetz-Landesinnung Niederösterreich

Skulptur und Willkommens-Stein

Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projekts haben die Landesberufsschule Schrems und die Steinmetz-Landesinnung Niederösterreich gemeinsam mit der bautechnischen Schule im tschechischen Svetlá nad Sázava eine Skulptur geschaffen. Die auf der niederösterreichischen Landesausstellung 2009 gezeigte Arbeit mit dem Titel »GRENZE« besteht aus zwei Sockeln, die für die beiden Staaten Österreich und Tschechien stehen. Verbunden sind sie durch eine Brücke aus österreichischem und tschechischem Granit - Symbol für das Miteinander im vereinten Europa. Zwei Figuren beseitigen einen Grenzbalken mit Stacheldraht.



Symbol für das Miteinander im vereinten Europa: Die für die Landesausstellung gefertigte Skulptur »GRENZE«

Willkommens-Stein

In einem weiteren, klassenübergreifenden Projekt ist an der Landesberufsschule Schrems auf Wunsch von Direktorin Ger-

trude Marek ein Granit-Monolith für das Schloss Schrems entstanden. Fünf Steinmetzklassen der zweiten und dritten Jahrgänge fertigten den 7 t schweren »Willkommens-Stein«, der im Rahmen eines Festakts vor der Landesberufsschule aufgestellt, präsentiert und von Landesrat Mag. Johann Heuras enthüllt wurde. Das Material spendete die Firma Poschacher.

Bundesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terazzo und Naturstein

Martin Ihle verstorben

Am 15. Oktober ist Martin Ihle im Alter von 81 Jahren verstorben. Der Ehrenvorsitzende der Bundesfachgruppe Betonwerkstein, Fertigteile, Terazzo und Naturstein hatte seit 1966 die Landesfachgruppe Betonfertigteile und Betonwerkstein in Württemberg geleitet. 1969 wurde er in den Bundesfachgruppenvorstand gewählt, dessen stellv. Leitung er ein Jahr später übernahm. Von 1978 bis 2006 war er Bundesfachgruppenleiter. Die Nachwuchsförderung lag Ihle am Herzen. Auf sein Betreiben hin wurde 1979 das Berufsförderungswerk für Beton- und Fertigteilerhersteller gegründet, dessen langjähriger Vorsitzender er war. Die Belange des Betonfertigteiler- und Betonsteingewerbes vertrat Martin Ihle in verschiedenen Normenausschüssen, im Vorstand



Martin Ihle

des Bundes Güterschutz Beton- und Stahlbetonfertigteile sowie dessen Technischem Ausschuss. Daneben bekleidete er zahlreiche Ehrenämter und war auch fachschriftstellerisch tätig. Für sein Engagement erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Goldene Ehrennadel des Betonstein- und Terrazzoherstellerhandwerks, die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, den Ehrenring des Deutschen Baugewerbes und das Bundesverdienstkreuz am Bande.